

wie den Diskurs, der sie als "lehrreich" und deshalb wertvoll apostrophiert. Dabei betont die Autorin auch an dieser Stelle noch einmal, dass Frauen im Diskurs der KP Chinas zur Stabilisierung der herrschenden Ordnung jeweils instrumentalisiert werden und schließt ihre Studie mit dem Hinweis, dass erst "die Einsicht in eine notwendige Emanzipation vom Staat und das Zulassen der persönlichen Anteile an der Geschichte [...] die Betroffenen zu einer verantwortungsvollen Haltung gelangen lassen [kann]" [S. 430].

Der Studie von Nora Sausmikat, die das komplexe Thema Geschichte und Erinnerung gut nachvollziehbar erarbeitet, ist ein breiter Lesekreis aus Sinologen, Historikern und Soziologen zu wünschen. Jedoch wird, auch das sei nicht verschwiegen, der positive inhaltliche Eindruck der Studie nachhaltig getrübt durch eine ärgerliche Häufung von Tippfehlern, durch zahlreiche Fehler in der Satzstellung, die das Verständnis z.T. arg erschweren, durch Inkonsistenz in Namensschreibungen in den Fußnoten und im Literaturverzeichnis, die das Auffinden mancher Quelle zu einer Odyssee werden lassen, durch das gänzliche Fehlen mancher Literaturangaben, die in den Fußnoten erwähnt sind, durch Uneinheitlichkeiten in der Transkription chinesischer Begriffe sowie durch unterschiedliche deutsche Übersetzungen für ein und denselben chinesischen Begriff. Auch die Wiederholungen einzelner Textaussagen in den Fußnoten irritieren, da damit der ohnehin umfangreiche Fußnotenbereich unnötig ausgeweitet wird. Hier wäre ein gutes Lektorat sehr wünschenswert gewesen.

Birgit Häse

Cheng Wei-qi: Investing in China: Legal Perspectives

Hong Kong: Butterworths Asia, Lexis Nexis, 2003, 436 S., 530,- HK\$/74,74 US\$

Neue Chancen im Westen – Einstieg und Schwerpunkt in der Darstellung der Aussichten eines internationalen Investments in der VR China. Investment in der VR China – ein thematischer Dauerbrenner schon seit Jahren, in denen das Wirtschaftswachstum und der China-Boom anhalten, und insofern bereits Gegenstand vieler Publikationen, jedoch im vorliegenden Werk von einem außergewöhnlichen Blickwinkel ausgehend.

Den grundsätzlichen Themen sind in einem umfangreichen I. Kapitel ein Überblick über die wirtschaftlichen Chancen eines Investments sowie eine Analyse der Gründe für die langsamere Entwicklung in den westlichen Regionen vorangestellt. Nachfolgend wird die nationale *policy* des *xibu kaifa* (Entwicklung des Westens, www.chinawest.gov.cn) angeführt, die beispielsweise durch Steuervergünstigungen oder vereinfachte Antrags- und Genehmigungsverfahren verstärkt Investoren gen Westen locken soll. Anders als in sonstigen Standardwerken begnügt sich die Autorin nicht mit diesen generellen Darstellungen, sondern spezifiziert konkrete Ansätze eines potenziellen Investments durch jeweilige Kurzvorstellungen der betroffenen sechs Provinzen, fünf autonomen Gebiete und einer Stadt, die zu den geförderten westlichen Regionen zählen. Die Einführung in die Industriesektoren, Schilderung der Ausgangslage eines internationalen Investments sowie potenzieller Investmentprojekte und Sonderregelungen der Förderung des internationalen Investments der einzelnen Territorialeinheiten werden durch zahlreiche Grafiken und tabellarische Auswertungen unterlegt.

Von eher historischer Bedeutung ist das 2. Kapitel zur Entwicklung von staatseigenen

Unternehmen vor und während der Wirtschaftsreformen sowie zur Entwicklung eines Gesellschaftsrechts und der Marktwirtschaft.

Erst vor diesem Hintergrund setzen die Ausführungen zu den rechtlichen und verfahrensmäßigen Grundlagen des Investments ein. Diese reichen von der Darstellung der zugrundeliegenden Gesetze und Ausführungsbestimmungen (Kapitel 3) über Ausführungen zur Gründung eines Joint Ventures (Kapitel 4), zum Kapital (Kapitel 5), zu den Arten der Kapitaleinbringung (Kapitel 6) und zum Management von Unternehmen mit ausländischer Beteiligung (Kapitel 7) bis zu arbeitsrechtlichen und steuerrechtlichen Fragestellungen (Kapitel 8 bzw. 9).

Verweise auf Hintergrundinformationen durch Links im Internet erleichtern einen schnellen Zugriff auf zugrundeliegende Gesetzestexte oder vertiefendere Detaildarstellungen. Ein Literaturverzeichnis fehlt jedoch ebenso wie ein Abkürzungsverzeichnis. Die Darstellung des breiten Spektrums der Materie soll das Werk sowohl für Praktiker als auch für Forschung und Studierende zu einer sinnvollen Handreichung machen, wobei die ausgewiesene wissenschaftliche Erfahrung der Autorin zur Geltung kommt. Zahlreiche Fallbeispiele mit Sachverhalts-schilderung und rechtlicher Bewertung sollen Anhaltspunkte bieten, wie Gesetzestexte in administrativer Praxis und Rechtsprechung gehandhabt werden – auch insofern kein Standardwerk.

Für den Investor von besonderem Interesse ist der Anspruch des Buches, die Rechtslage nach aktuellstem Stand (bis Herbst 2003) darzustellen, d.h. unter Berücksichtigung der letzten Änderungen der wesentlichen Gesetze im Bereich des internationalen Investments sowie deren Ausführungsbestimmungen.

Regine Reim

David A. Graff/Robin Higham (Hrsg.): *A Military History of China*

Boulder, Colorado/Oxford: Westview Press 2002, 316 S., 23,50 GB£

Bewaffnete Konflikte haben in der chinesischen Geschichte immer wieder eine herausragende Rolle gespielt. Ohne Militär und Krieg sind Entstehung sowie Untergang der meisten Dynastien kaum denkbar und entsprechend haben Fragen der militärischen Ordnung oder Strategie auch im chinesischen Denken einen prominenten Platz gehabt. Die Herausgeber des besprochenen Bandes beklagen zu Recht, dass dieser wichtige Aspekt von den meisten Darstellungen zur chinesischen Geschichte kaum beachtet wird und die englischsprachige Literatur zum Thema sehr begrenzt ist – was für Deutschland noch deutlich stärker gilt. *A Military History of China* erhebt nicht den Anspruch, eine umfassende Darstellung der chinesischen Militärgeschichte zu bieten, die in einem Band auch kaum unterzubringen wäre. Es handelt sich vielmehr um eine breit angelegte Einführung, die sich in erster Linie an den interessierten Laien richtet, aber sicher auch manchem professionellen Historiker und Sinologen eine wertvolle Orientierungshilfe bietet.

A Military History of China ist ein Sammelband, der sich in 15 Einzelbeiträgen mit den Kernthemen der chinesischen Militärgeschichte von der Shang-Dynastie bis in die Gegenwart auseinandersetzt. Die ersten fünf Beiträge bieten Überblicksdarstellungen. Edward L. Dreyer beschreibt über das Thema Kontinuität und Wandel Grundzüge der chinesischen Militärgeschichte, David A. Graff befasst sich mit den Bürgerkriegen des imperialen China und David C. Wright mit der langen Auseinandersetzung Chinas mit den Nomadenvölkern im Norden. Besonders interessant sind die spezielleren Artikel von Peter Lorge über Aspekte der chinesischen Marinegeschichte und von Ralph D. Sawyer